

Ercheint wöchentlich
zweimal:
Donnerstag und
Sonntag.

Bestellungen nehmen
alle Postanstalten an;
in Grünberg die Expe-
dition in den Bergen.

Grünberger Wochenblatt.

(Zeitung für Stadt und Land.)

Redaction: Dr. W. Leonsohn in Grünberg.

Vierteiljähriger
Pränumerationspreis
7 1/2 Sgr.
Inserate:
1 Sgr. die dreigespal-
tene Corpnuszeile.

Politische Wochenschau.

In der Sitzung vom 15. schlägt v. Sybel im Namen der Commission den Erlass einer Adresse an Se. Majestät vor. Der Regierungskommissar Abeken setzt auseinander, daß die Erfüllung der Bundespflichten die Stellung von 30,000 Mann seitens Preussens erfordert, deren Kosten, von Preußen voraus-
lagt, später durch den Bund ersetzt werden müssen. Die Risiken-
gen betreffen aber auch Verwickelungen, die aus verschiedenem
Anlaß entstehen könnten, zumal dadurch, daß die Bundesstruppen
angegriffen werden und dadurch ein Bundeskrieg entsteht, oder
daß ein solcher durch Nichterfüllung der Verträge von Seiten
Dänemarks hervorgerufen wird, oder daß die Regierung durch
die Nichterfüllung sich von dem Londoner Vertrage loskagt.
Preußen müße auf solche Eventualitäten vorbereitet sein. Wal-
deck bestreitet der Commission das Recht, eine Adresse zu bean-
tragen; dafür: Löwe, Twesten und Graf Schwerin. Der An-
trag des Präsidenten v. Arnim auf mündliche Schlussberatung
am Freitag wird angenommen.

In der Sitzung des Abg.-Hauses vom 17. beantwortet
der Minister des Innern die Interpellation des Abg. Bellier
de Launay über die Grenzverletzung der Russen bei Drielsburg,
daß allerdings eine solche stattgefunden habe, bei welcher ein
Insurgenten-Officier erschossen und zwei Insurgenten verwundet
worden seien. Die Ueberschreitung sei in Folge des Nebels und
in der Hitze des Gefechts geschehen. Den russischen Behörden
sei übrigens von dieser Grenzverletzung Kenntniß gegeben und
Abhilfe beantragt worden. — Auf den Wagener'schen Antrag,
betreffend die Ungültigkeitserklärung der Wahlen Grabow's und
Valentini's, hat die Commission einstimmig beschlossen, den An-
trag als unstatthaft zurückzuweisen. Der Ref. Graf Schwerin
führt aus, es sei dies ein Mannöver der Partei der Neuen Preuss.
Zeitung, das entschieden zurückgewiesen werden müsse. Gneist
findet, daß Wagener's Antrag recht eigentlich ein revolutionärer
sei; wenn so etwas von der conservativen Partei ausginge, so
sei es charakteristisch genug für den Conservatismus, der es auf
dies Haus und auf die Verfassung abgesehen habe. Wagener
versucht, seinen Antrag zu verteidigen; der Antrag der Com-
mission aber wird von dem ganzen Hause mit Ausschluß der
Conservativen angenommen.

In der Sitzung vom 18. überreicht der Finanzminister
eine Vorlage betreffs der Ergänzung zu Art. 99 der Verfassung,
in welcher bestimmt wird, daß, wenn die zur gesetzlichen Fest-
stellung des Etats erforderliche Uebereinstimmung des Königs
und der beiden Häuser des Landtags nicht erreicht wird, der
zuletzt festgestellte Etat bis zur Vereinbarung eines neuen in
Kraft bleibe. Ebenso soll verfahren werden, wenn die Feststellung
des Staatshaushalts-Stats für die nächste Periode über den An-
fang derselben hinaus sich verzögert. Der Entwurf wird einer
besondern Commission überwiesen. — v. Henning interpellirt
den Minister darüber, daß im Strassburger Kreise die politische
Polizei von der Militärbehörde übernommen worden ist, und
daß die Civilbehörden vom Landrath angewiesen worden seien,
den Requisitionen des Militärs Folge zu geben. Der Minister
erwidert, daß ihm davon nichts bekannt sei, verspricht aber Re-
medur. Das Haus tritt dann in die Verathung der Adresse,
welche Verathung auch zu Ende geführt wird. Am Schluß
der Sitzung wird die Adresse, deren Wortlaut in nächster Num-
mer folgt, mit 207 gegen 107 Stimmen angenommen.

Berlin. Wie von mehreren Seiten mitgetheilt wird, ist
von Seiten der preuss. Regierung der Zollverein gekündigt worden,
was übrigens geschehen mußte, wenn man nicht eine unverän-
derte Fortdauer der Verträge beabsichtigte.

— Nach der Neuen Preuss. Zeitung hat der König für
den Fall, daß die Ausführung der Bundes-Execution in Hol-
stein durch Waffengewalt erforderlich sein sollte, den Feldmar-
schall Wrangel zum Oberbefehlshaber aller hierzu bestimmten
deutschen Armee-corps ernannt; dagegen soll Prinz Friedrich Carl
den Oberbefehl über die preussischen Truppen des Executionscorps
übernehmen.

— Bei der in Frankfurt a. D. vorgenommenen Bürger-
meisterwahl ist der Landrath in Lauban Deeg mit allen Stimmen
bis auf eine, die der bisherige Oberbürgermeister Pieper erhielt,
gewählt worden.

— Wien. Der Kaiser von Oesterreich hat die städtischen
Behörden von Wien, die ihn in einer Adresse ersuchten, in der
schleswig-holstein'schen Frage das deutsche Interesse zu wahren,
äußert ungnädig ab- und zur Ruhe verwiesen, da es nicht
ihre Sache sei, sich um Politik zu kümmern. Als Plaster auf
die Wunde indeß, die hierdurch den österreichischen Sympathien
in Deutschland geschlagen worden ist, hat er dem dänischen
Gesandten, der ihm officiell die Thronbesteigung Christians IX.
anzeigen wollte, die erbetene Audienz so lange verweigert, bis
Dänemark den Pflichten, die ihm das Londoner Protocoll auf-
legt, nachgekommen sei. Trotzdem aber will jetzt in Süddeutsch-
land Niemand von Oesterreich und seinem Reformproject etwas
mehr wissen.

Schleswig-Holstein. Man kann mit Bestimmtheit
voraussetzen, daß die dänischen Truppen, ohne einen Schwert-
streich zu thun, sich aus Holstein zurückziehen werden, sodaß
also, da die Bundes-Execution sich nur auf Holstein erstreckt,
Schleswig für Deutschland verloren zu gehen scheint. Aus
Schleswig flieht übrigens Alles, was dies nur möglich machen
kann, besonders viele Dienstpflichtige, da die Dänen die beu-
taubten Soldaten der älteren Jahrgänge möglichst rasch einziehen.

— Wie officiöse Organe von Schleswig-Holstein und
seinem rechtmäßigen Herrscher denken, geht daraus hervor, daß
die Norddeutsche allgemeine Zeitung den letzteren als den „meer-
umschlungenen Präbendenten“ bezeichnet.

— Das Bureau für die autographische Correspondenz
in Gotha, im Hotel zum Riesen, fordert sämtliche in Deutsch-
land wohnende Schleswig-Holsteiner auf, ihm ihren Wohnort
und ihre jetzige Berufstellung mitzutheilen.

— Der Finanzminister des Herzogs von Augustenburg
hat ein unverzinsliches Anlehen in Fünfs- und Zehnthalerschei-
nen ausgeschrieben, dessen Verwendung im deutschen Interesse
den holstein'schen Ständen überlassen bleibt. Die Scheine cir-
culiren bereits. Ein Frankfurter hat 20,000 Gulden unterzeichnet.

— Nach Altona ist von Kopenhagen an die Soldaten der Befehl
angekommen, am 18. die Stadt zu verlassen. In Folge dessen ist
Graf Reventlow, der Geschäftsträger des Herzogs von Augusten-
burg, von Patrioten aufgefordert worden, sofort nach dem Abzug
der Dänen Altona für den Herzog in Besitz zu nehmen und
den Magistrat zu veranlassen, letzterem zu huldigen. Man will
den Magistrat nöthigenfalls zur Huldigung zwingen und hofft,
daß sich derselbe sehr gern zur Huldigung zwingen lassen wird.

Dänemark. Der König von Dänemark hat am 15. eine

Proclamation erlassen, in der er die beurlaubten Soldaten auffordert, nach Holftein zu ihrer Fahne zu eilen.

— Telegraphischen Nachrichten zufolge soll der König von Schweden beabsichtigen, den Dänen mit 20000 Truppen zu Hilfe zu kommen. Hierauf bezieht sich wohl die Aeußerung, die Herr v. Bismarck in der Sitzung am 18. gemacht, daß, wenn sich die neuesten Nachrichten bestätigten, eine weitere Creditforderung von 50 bis 100 Mill. in Aussicht zu stellen sei. —

Polen. Endlich hört man wieder einmal von einem Siege der polnischen Truppen unter General Bosak bei Osofenka über 8 bis 10 Rotten Russen. Sonst hat sich die Lage des Landes nicht verändert. General Berg wüthet in Warschau so, wie Murawieff in Litthauen.

Polen. Die russische Regierung hat, den katholischen Geistlichen für ihre, wie sie meint, den Russen ungünstige Gesinnung eine Contribution von 12% ihres Einkommens aufgelegt.

— Krakau. Der frühere preuß. Abg. Bentkowski, wegen Theilnahme an der polnischen Revolution in Oesterreich verhaftet, wurde nach langer Untersuchungshaft zu einmonatlichem Kerker verurtheilt.

Provinzial- und Grünberger Nachrichten.

Sagan, den 14. Decr. Heute wurden hier mehrere Schulzen des hiesigen Kreises, die bei der letzten Wahl den liberalen Abg. Schneider und Qual ihre Stimmen gegeben hatten von dem kgl. Landrath, und zwar, wie dieser angab, auf Veranlassung der Regierung, wegen dieser ihrer Abstimmung als Wahlmänner verantwortlich vernommen. Sämmtliche Erzhienen haben erklärt, daß sie die Herren Schneider und Qual nur auf Grund ihrer innersten Ueberzeugung gewählt hätten. Besonders gut soll sich dabei der Erbschulzeibesitzer Krause aus Wachsborn (früher mehrmals Landtags-Abg.) ausgelassen haben.

— Glogau. Der Stadtverordnete Eisenbahnbetriebs-Director Bail war zum Stadtrath gewählt und von der Regierung bestätigt worden. Am 12. December sollte derselbe in der Stadtverordneten-Versammlung zur Vereidigung eingeführt werden, als plötzlich der Vorsteher Dannemann eine Mittheilung des Oberbürgermeisters v. Unwerth verliest, des Inhalts, daß der Einführung noch Anstand zu geben sei. Sofort erklärten Bürgermeister Berndt und die übrigen Magistratsualen, daß ihnen von dem Inhalt dieses Schreibens nichts bekannt gewesen sei, worauf die Stadtverordneten einstimmig beschloßen, den Oberbürgermeister aufzufordern, sofort Auskunft zu geben, wer ihn zur Beanstandung der Einführung veranlaßt habe. (Ueber die weitere Entwicklung dieser Angelegenheit werden wir unsern Lesern später Mittheilung machen.)

— Aus Glogau meldet die Breslauer Zeitung Folgendes: Ein liberaler ländlicher Wahlmann, der für die Herren Bassenge und Matthies gestimmt hatte, ging zum Abendmahl. Vor Beginn der kirchlichen Feierlichkeit trat der Geistliche an ihn heran und machte ihm in der Kirche und vor allen andern Leuten Vorwürfe über seine Abstimmung, indem er behauptete, daß einer der Abg. gar keine Religion besäße. Wir würden diesen Vorfall, der sich in einer evangelischen Kirche ereignet hat, für unglaublich halten, wenn nicht die Breslauer Zeitung und nach ihr die Vossische Zeitung ihn übereinstimmend meldeten.

Vermischtes.

— Aus der Zeit der Wahlen enthält die Tribüne noch

folgenden interessanten Beitrag: Der Landrath v. Gayl hatte kurz vor den Wahlen auf eigene Faust eine Versammlung nach dem Dorfe Selchow ausgeschrieben, zu welcher er sämmtliche Gutsbesitzer, Ortschulzen u. s. w. seines Kreises eingeladen hatte. Der größte Theil der Eingeladenen war erschienen, und der Herr Landrath hatte die Versammlung eröffnet. Dieselbe hatte bereits einige Zeit gedauert, als plötzlich Herr Neuhaus, welcher Gutsbesitzer von Selchow und Blankensfeld, zugleich aber auch Polizei-Verwalter des Dorfes Selchow ist, in das Versammlungslokal trat und sich das Wort erbat. „Meine Herren,“ begann er, „es ist Ihnen Allen bekannt — und auch Ihnen, Herr Landrath, wird es bekannt sein, daß nach den bestehenden Gesetzen zu jeder Versammlung, welche abgehalten werden soll, die polizeiliche Genehmigung erforderlich ist. Mir steht es hier in Selchow zu, die polizeilichen Rechte wahrzunehmen. Da mir nun von der gegenwärtigen Versammlung vorher nichts bekannt geworden ist, so löse ich dieselbe hiermit auf, und ersuche Sie, sofort das Lokal zu verlassen.“ Der Herr Landrath re-monstrirte gegen diese Unterbrechung und suchte weiter zu verhandeln. Da ergriß Herr Neuhaus nochmals das Wort und erklärte, wenn die Herren nicht innerhalb 5 Minuten das Lokal verlassen hätten, würde er dasselbe mit Gewalt räumen. Bei diesen Worten machte er eine Handbewegung nach der Thür, vor welcher eine Anzahl seiner handfesten Leute standen, die er mitgebracht hatte, um seinen gesetzlichen Aufforderungen Nachdruck zu verschaffen. Die Versammlung, mit Herrn Landrath v. Gayl an der Spitze, mußte sich nolens volens fügen.

— Der Publicist berichtet aus Berlin: Der heute so gern und mit Interesse gesehene Mimiker und Physiognom Herr Ernst Schulz (der als Freischütze auch hier bekannt sein dürfte) konnte lange seine Kunst nicht öffentlich produciren, weil es ihm an einem Gewerbechein fehlte. Nach langem Sträuben entschloß er sich endlich, einen Gewerbechein zu lösen. Er geht den gewöhnlichen Weg, fängt bei der untersten Behörde an, und wird von der höchsten, d. h. von der königlichen Regierung seines Bezirks, mit dem Bescheide abgewiesen, daß für jedes Jahr nur eine gewisse Anzahl Gewerbecheine ausgestellt würden, und diese Zahl bereits erreicht sei. Da macht er sich denn in Wind und Wetter selbst auf den Weg nach der Regierungstadt. Er wird an den Departementsrath gewiesen. Wie sehr er sich nun aber auch bemüht, den Herrn Rath für sich zu gewinnen: es gelingt ihm dies nicht. Mit dem traurigsten seiner zahllosen Gesichter nimmt er den Rückzug. Eine Stunde später läßt sich bei dem Herrn Rath ein älterer Herr melden und wird vorgelassen. Er stellt sich als den Vater des eben entlassenen Supplikanten vor, zu dem Zwecke gekommen, um Fürbitte für seinen Sohn einzulegen. Der alte Mann erzählt dem Herrn Rath eine rührende Geschichte, schildert mit bewegter Stimme das seltene Talent seines Sohnes, und hat schließlich wirklich die Freude, die künstlerische Laufbahn desselben durch Bewilligung eines Gewerbecheins eröffnet zu sehen.

— Da, von dankbaren Gefühlen bewegt, erhebt sich der alte Mann, streicht sein Haar vor, klappt den Hemdkragen um, wird um 36 Jahr jünger, und der Mimiker Ernst Schulz bittet den überraschten Herrn Rath höflich um Entschuldigung, daß er sich erlaubt habe, ihm in der Rolle seines eignen Vaters ein Proßchen seiner Kunst zu geben. — Was den auf diese originelle Weise erlangten Gewerbechein weiter betrifft, so hat ihn Herr Schulz nur ein Jahr nöthig gehabt, denn nach dieser Zeit konnte auch die Steuerbehörde nicht mehr umhin, seine Kunst für frei zu erklären.

Inserate.

Feinstes Weizenmehl und von Montag ab täglich frische Preßhefen empfiehlt
C. J. Balkow.

Um zu räumen, verkaufe ich birkenes und erlenes Holz zu herabgesetzten Preisen; trockenes kiefernes Reisig in ganzen Schocken und einzelnen Bunden nach den Schockpreisen; Kiehn zum anzün-

Holzmann.

Gießmannsdorfer

Preßhefen,

stets frisch, empfiehlt

C. Veltner.

Die erwarteten größeren Wiegen-
pferde habe gestern erhalten und em-
pfehle dieselben zu billigen Preisen.

Reinhold Wahl am Markt.

 **Neujahrs-Gratulations-Karten**
ernsten und humoristischen Inhalts und
Neujahrswunschbogen empfing und em-
pfehle **R. Dehmel**, Buchbinder.

 **Regenschirme** werden reparirt
und überzogen von **Seide**, **Al-**
pacca und schw. Körper von

N. Zelder, Markt 53.

Mitleser zum „Gebirgsboten“, wo-
möglich in der Nähe des Marktes, wer-
den gesucht. Wo? erfährt man in der
Exped. d. Bl.

Eine Oberstube mit Alfove und son-
stigem Zubehör ist vom 1. Januar oder
1. April 1864 ab zu vermietthen bei
A. H. Peltner, Breite Straße.

Die von Herrn Kaufmann Schnepel
inne gehabte Wohnung ist zu vermie-
then und vom 1. Januar 1864 ab zu
beziehen. **Moschke**.

Gusseiserne Defen in verschiedenen
Größen und Formen, so wie auch alle
andern Eisenwaaren sind vorrätzig bei

A. S. Veltner, Schlosserstr.,
Breite Straße 43.

 **Muffen**, **Kragen** und **Manschet-**
ten empfiehlt in Auswahl der Kürsch-
nermeister **Kasner**

an der evangel. Kirche.

Frische Bratwurst, sowie kleine Wie-
ner (Glogauer) sind immer zu haben
bei **G. Negelein** am Markt.

Seit 8 Wochen ist mir ein großer
franz. Schrauben-Schlüssel verloren ge-
gangen. Dem Wiederbringer eine Be-
lohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.
Ad Zimmerling, Maschinenbauer.

Eiserne Defen sieben billig zum Ver-
kauf beim **Schlossermstr. Wohl**,
Niederstraße.

ff. Weizen-Mehl, d Pfd. 1 Egr.
Pfd. 12 1/4 Egr.;

Roggen-Dauer-Mehl, fein
d 15 Pfd. 12 1/2 Egr., empfiehlt
Julius Nothe.

!! Zu festgeschenken !!

empfehle **Regenschirme** in **Seide**,
Alpacca u. Körper, **Gummischuhe**,
echt amerikanische; wollne Artikel: **Jak-**
ken, **Hauben**, **Handschuhe** u. s.
w.; ferner: **Oberhemden**, **Chemisets**,
Cravatten in großer Auswahl zu so-
liden Preisen.

Ferd. Schück.

Als **Weihnachts-Geschenk** em-
pfehle große und kleine **Kinderschlit-**
ten der **Stellmacher**

Carl Seemann.

Kräftige Gießmannsdorfer Preßhefe und bestes
Raumburger Weizen-Mehl empfiehlt billigst

Ernst Th. Franke.

Damenbretter, Schach-, Domino- und Lottospiele
empfehle

Zeile

von **Ziegen**, **Hasen**, **Kaninchen**, **Stiffen**,
Mardern und **Füchsen**, so wie **Lumpen**,
Knochen, alte **Metalle** werden stets zu
hohen Preisen gekauft von

A. Marcus am Markt
bei Herrn **Rosbund**.

Habern, **Knochen**, so wie alte **Me-**
talle kaufe zu zeitgemäßen Preisen.

Großmann
in der **Hintergasse**.

Zu festgeschenken.

Photographien, **Stereoskopen-Bilder**
nebst **Apparaten**, **Papeterien**, **Reißzeuge**,
Photographie-Albuns, **Gold- u. Sil-**
berschaum und **Papier**, **Rauschgold** und
sämmliche **Schulartikel** in größter Aus-
wahl billigst bei **M. Knispel**.

Fertige **Hemden** in bekannter Güte
und sehr soliden Preisen empfiehlt zur
gütigen Abnahme

Emilie Trude, Berliner Str. 74.

Zur **Weihnachtsbescheerung** hatten wir die
Freude, noch zu empfangen von **Jr. Rendant**
Hirsch 2 Rädchen, 2 Tüchel, 2 Schürzen, vom
Buchbinder **Hrn. Wilde** viele **Schreibmate-**
rialien, **Jr. Luchab** B. 1 Thlr., **Jr. J. P.**
1 Thlr., **Jr. Rfm. K.** Zeug zu 5 Westen,
Jr. Tabakfab. A. Pilz 10 Egr., **Mad. S.**
1 Korb Nüsse, 2 Schürzen u. 1 Rock, **Jr. L.**
B. 5. 1 Tuchkleid, 1 Haube, 1 Schawl, 1
Pfd. **Strichbaumwolle** u. **Handschuhe**, **Mad.**
L. 1 Thlr., **Jr. Rfm. Voas** 1 Thlr., **Jr. J.**
1 Paar **Tuchhosen**, **Jr. Rfm. S.** 15 Egr.
u. 1 **Ueberrock**, von einem ungenannten
Wohlführer 3 Thlr., **Jr. Rfm. Engmann** 5
Thlr., **Jr. R. M.** 15 Egr., **Jr. Rfm. M.**
Cohn 20 Egr., ungenannt 15 Egr. — Für
diese Gaben sagen wir den gütigen Gebern
den herzlichsten Dank und wünschen ihnen
den reichsten Segen. — Die **Bescheerung**
wird Umstände halber erst am 29. d. Mts.
um 3 Uhr in der **Anstalt** stattfinden; möch-
ten die verehrten Gönner der **Anstalt** sich
veranlaßt finden, davon **Ueberzeugung** zu
gewinnen, welche große Freude sie durch Ihre
Zuwendungen den armen **Kindern** bereitet
haben.

Die **Kinderebeschäftigungs-Anstalt**.

Den **Herren Träger** und **Hirsch** dürfte
es schwer fallen nachzuweisen, daß sie sich
bei den mißbräuchlich eingeführten **Weih-**
nachtsgeschenken bisher betheiligt hätten.

Dieser **Vorwurf** könnte nur deren **Vor-**
gänger treffen, denn die **Herren Träger**
und **Hirsch** haben durch halbjährige Aus-
gabe der **Rechnungen** auf eine passendere
Manier die **Verabreichung** von **Näucher-**
wasser, wenigstens für die größere **Masse**
ihrer **Kunden**, aufgehoben, als dies durch
das **Inserat** in Nr. 100 des **Wochenblat-**
tes geschieht.

J.

V. Bierend, Berl. Straße Nr. 4.,
empfehle zu passenden **Weihnachts-Geschen-**
ken für **Damen** **Garibaldi Stuis**, **Leibgürtel**,
Armbänder, **Brochen**, **Halstketten**, **Ohrge-**
hänge, **Nähtäschchen** u. A. m. zu möglichst
billigen Preisen.

Eine große Auswahl von wollenen
Hauben, **Fanchons**, **Unterärmel**, **Shawls**,
Herrentücher, **Burkin** und **Düffelhand-**
schuhe, **Unterhosen**, **Unterjacken**, **Crav-**
vatten und **Schlipse** empfiehlt, um da-
mit zu räumen, zu sehr billigen Prei-
sen; ebenso eine **Parthie Gummischuhe**
besten **Qualität**

Wilh. Robert Wahl
am **Niederthor**.

Petroleum, billig,
ächte Gießmannsdorfer
Preßhefe
bei **Julius Veltner**.

Heut **Sonntag** **Nachmittag** 4 Uhr
frische **Blutwurst** bei **Uhlmann**.

Montag nur **hauptsittes Rindfleisch**
bei **Holzmann**.

Rauchheringe
täglich frisch, à 9 Pfg und 1 Egr.,
sehr **delicat** bei **Bartsch & Co.**

Für **Schleswig-Holstein** gingen ferner
ein: von **Herrn Kanzlei-Direktor Herrmann**
1 Thlr., **Justiz-Rath Nödenböck** 1 Thlr.,
Kreisger-Direktor Scheurich 2 Thlr., **W.**
Schulze 1 Thlr., **Alf Krug** 1 Thlr., **L.**
Schrey 1 Thlr., **D. A. Erdmann** 1 Thlr.,
D. A. Böhm 1 Thlr., **W. Dehmel** 1 Thlr.,
Onkel Schmidt 1 Thlr., **B. Orienz** 1
Thlr., **Georg** 1 Thlr., **C. Engmann** 15
Thlr., **C. Engmann** 2 Thlr., **Zurafsch**
2 Thlr., **Fera** 2 Thlr., **Jungnickel jun.**
10 Egr., **M. Cohn** 1 Thlr., **S. Cohn**
1 Thlr., **L. Cohn** 1 Thlr., **Rent. Neu-**
mann 2 Thlr., **F. 2 Thlr.**, **Hef** 1 Thlr.,
Dr. Staube 1 Thlr., **C. Briemel** 2 Thlr.,
Börster Müller in **Rägen** 1 Thlr. —
Zusammen 121 Thlr. 5 Egr.

Zu Weihnachtseinkäufen
empfehle **Tabak- und Cigarren-Pfeifen**,
Beutel, **Stöcke**, **franz. Dosen**, **Garnwin-**
den, **Nähtschrauben**, **Aschbecher**, **Toiletten-**
Stellspiegel, **Arbeits- und Federkästchen**,
Schreibzeuge, **Tischkasten**, **Cigarren-Stuis**,
Vortemmonates, **Armbänder** und **Brochen**
von **Bein**, **Gummikämme**, **Haarbürsten**
u. dgl. mehr zu billigen Preisen
Ad. Röhrich beim **grünen Baum**.

Zum Feste

empfehle ganz neue schöne Rosinen, noch möglichst billige Zuckern, feine Thee's, Rum's und Urae's — und erlaube ich mir besonders auch auf mein sehr assortirtes Lager der abgelagertsten Cigarren, zu Geschenken eignend, aufmerksam zu machen.

Heinrich Nothe, Breite und Berliner Straße.

Weihnachts-Ausstellung.

Den geehrten Herrschaften Grünbergs und Umgegend erlaube ich mir anzuzeigen, daß meine Ausstellung mit den neuesten und mannigfaltigsten Sachen aufgestellt ist, und empfehle besonders **Lederwaaren, Holzwaaren, Spielzeug, Schul- und Schreibmaterialien** in größter Auswahl.

Durch reelle Bedienung und solide Preise werde ich mir das geschenkte Vertrauen der mich beehrenden Herrschaften zu bewahren suchen, und bitte freundlichst um recht zahlreichen Besuch.

Aufträge und Arbeiten aller Art werden pünktlich und gut ausgeführt.

Heinrich Wilcke.

Grünberg, im Hause des Herrn Dr. Kutter.

Ausverkauf von Winter-Mänteln, Paletots und Jacken bei M. Sachs.

Feinstes Weizenmehl, das Pfd. nur 1 Sgr. 3 Pf.,
sowie Roggen-Mehl zu herabgesetzten Preisen empfiehlt

Heinrich Nothe,

Breite und Berliner Straße.

Gustav Lamprecht, Berliner Straße,

empfehlte zum bevorstehenden Weihnachtsfeste feine weiße Leb- und Honigkuchen, feine und ordinäre Paquete etc., sowie eine sehr reichliche Auswahl Confecte, Figuren in allen Massen zum Baumhängen und bittet ergebenst um geneigten Zuspruch

Sehr schöne Haar-, Zahn- und Nagelbürsten empfiehlt zum Feste zu billigen Preisen

W. August,
Berliner Straße.

60r Wein a Quart 5 Sgr., Aepfelwein a 2½ Sgr. verkauft
verw. Bürgermeister C. Niemer.

Sehr guter spritzfreier Aepfelwein a Quart 2½ Sgr. bei
Fr. Rättsch, Grünstraße.

Karthäuser Aepfelwein a Quart 2½ Sgr. beim
Maurer Leutloff.

59r Wein a Quart 7 Sgr. verkauft
Sander am Markt.

59r Wein a Quart 7 Sgr. empfiehlt
L. Stephan.

Wein-Verkauf bei:

Starfch, hinter der Burg, 61r 4 sg.
Zimmermann Seidel, Krautstr., 61 4 sg.
Laube, Schweiniger Str., 62r 5 sg.
Glasermeister Schulz, 5 sg.
Kaufmann, Polnischkeßler Str. 5 sg.
J. Schlosser, Johannisstr., 5 sg.
C. Albertin, Berlinerstr., 63r 5 sg.
August Grünwald, Grünstr., 61 5 sg.
Herrmann, Burg, 61r 5 sg.
Klaucke am Niederthor, 5 sg.
Gerber Mentler, Roth- u. Weißw. 6 sg.
Ruckas, Silberb., 62r Rth.-u. Weißw. 6 sg.

C. Walde, Hintergasse, 62r 6 sg.

Seiler, Heinrich, Berl. Str. gut. 62r 6 sg.

Nagelschmidt J. Krüger, 62r 6 sg.

Schmidt Lehmann, Berl. Str. 62r 6 sg.

Böttcher Derig, breite Str., 62r 6 sg.

Wwe. Hentschel, Herrenstr., 59r 7 sg.

Kirchliche Nachrichten. Geborene.

Den 27. Novbr. Einw. J. C. Schreck in Kühnau eine L., Joh. Christiane Bertha. — Den 29. Tuchmagerges. C. U. Schulz ein S., Carl Gustav Adolph. — Den 30. Steinseher J. G. Steinbart in Kawaube eine L., Johanne Ernestine. — Den 2. Decbr. Schuhmachermeister J. A. Klaucke eine L., Louise Pauline Wilhelmine. — Den 5. Häusler J. G. C. Leutloff in Kühnau ein S., Johann Richard. — Den 6. Gärtner J. A. Schöndknecht in Kawaube ein S., Carl Heinrich. — Den 7. Schmiedemstr. C. Fechner in Kawaube eine L., Johanne Louise.

Gestorbene.

Den 11. Decbr. Des verst. Rutschner J. G. Nieschalt in Sawade Wwe., Anna Elisabeth geb. Kube, 43 J. 6 M. 6 T. (Unterleibskrankheit). — Den 12. Des verst. Privatlehrer C. G. Hoffmann Wwe., Anna Dorothea geb. Gutsche, 76 J. 5 M. 7 T. (Altersschwäche). — Den 13. Gärtner Gottlob Schreck in Kühnau, 57 J. 1 M. 24 T. (Unterleibskrankheit). — Den 15. Des Häusler J. G. Kühn in Kawaube S., ohne Taufe gestorben, 6 T. (Krämpfe). — Den 16. Des Tuchfabrik. J. A. H. Gräfe S., Heinrich Otto, 17 T. (Schlagfluß). — Des Tuchfabrik. C. G. Hoffmann Tochter, Emma Pauline, 3 M. 28 T. (Schlagfluß).

Geld- und Effecten-Course.

Berlin, 18. December. Breslau, 17. December.

Schles. Pfdb. à 3½ %:	"	92½ S.
" " B. à 3½ %:	"	—
" " A. à 4 %:	"	99½ B.
" " B. à 4 %:	"	—
" " C. à 4 %:	"	99½ B.
" Ruff.-Pfdb. à 4 %:	"	99½ B.
" Rentenbriefe 97¼ B.	"	97½ B.
Staatschuldscheine 87¾ S.	"	88¾ B.
Freiwillige Anleihe 99¾ S.	"	—
Anl. v. 1859 à 5% 103 S.	"	104¼ B.
" à 4% 94¾ S.	"	96¼ B.
" à 4½ 99 S.	"	100¾ B.
Prämienanleihe 118½ S.	"	119¼ B.
Louis'd'or 109¾ S.	"	110¼ B.
Goldkronen 9 6 S.	"	—

Marktpreise vom 18. December.

Weizen 50—58	flr.	52—67 sg.
Roggen 36¾—½	"	39—43 "
Hafer 21½—23	"	26—30 "
Spiritus 14¾	"	18½ flr.

Nach Pr. Maas und Gewicht pr. Schfl.	Sorau, d. 18. Decbr.		Grossen, d. 10. Decbr.	
	Höchst. Pr. thl. sgr. pf.	Niedr. Pr. thl. sgr. pf.	Höchst. Pr. thl. sgr. pf.	Niedr. Pr. thl. sgr. pf.
Weizen	1 28 9		2 6	
Roggen	1 15	1 13 9	1 11	
Gerste gr.	1 8 2		1 12	
" fl.				
Hafer	28 9		29	
Erbsen				
Hirse			18	
Kartoffeln	20			
Heu, d. Str.				
Stroh Sch.				

Druck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg

Hierzu eine Beilage.

Beilage

zum Grünberger Wochenblatt Nr. 101.

Erste Sendung von
Wessinger Apfelsinen,
Citronen, Feigen und Nuss.
Astrachaner Caviar,
so wie neue Sendung
Stralsb. Bratheringe und
Elbinger Nennungen
empfiehlt in vorzüglicher Qualität
Robert Maue.

Feinstes Weizenmehl, 10 Pfd.
13 Sgr, zweite Sorte 10 Pfd. 11 1/2
Sgr, **Preßhefen**, stets frisch, sowie
alle anderen zum Backen nöthigen
Waaren in bester Qualität empfehlen
besonders jetzt zum Feste
Bartsch & Co.

Mädchen finden dauernde
Beschäftigung in der che-
mitischen Bündwaarenfabrik.

Den 21. d. M. Nachm. 2 Uhr wer-
den auf dem Reithbahnplatz eine An-
zahl Christbäume verkauft werden.

Gießmansdorfer Preßhefen
in täglich frischen Zusendungen und vor-
züglicher Triebkraft empfiehlt
H. Gomolky.

Von einem der renommir-
testen rhein. Weinbergsbes.
bin ich beauftragt worden,
Bestellungen auf die von
ihm erzeugten Weine auf-
zunehmen, und empfehle
demnach mich zu geneigten
Aufträgen auf weiße und
rothe Rheinweine, Mos-
sel- und Hardtwine, so
wie auf moussirende
Rheinweine, die zu billi-
gem Preise, rein und gut
gehalten, geliefert werden.
Bestellungen (nicht unter
25 Flaschen) werden prompt
und reell ausgeführt von
Moritz Wolff.

Theater in Grünberg.
Freitag den 25. December zur Er-
öffnung der Bühne zum ersten Male:
Dürcke oder das Täubchen
von **Amsterdam.** Schauspiel in
5 Aufzügen von **Mosenthal**
G. Kruse, Direktor.

 **Weihnachtsgaben für Damen!**
Erst wieder angekommene neueste, schönste und
dabei sehr preiswürdige Pelz-Cache-nez empfiehlt
Theile.

Die neue Pelzwaaren-Handlung
von **C. Haase**
im Hause des Herrn Hellfeld am Markt
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von **Müssen, Pelztragen, Pelzman-**
getten, kleinen und großen **Kußkörbchen** und überhaupt alle in dieses
Fach einschlagenden Artikel zu soliden Preisen.

 Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich in einem
auswärtigen Puhgeschäft dasselbe gründlich erlernt, und empfehle mich den
geehrten Damen der Stadt und Umgegend zur Anfertigung von **Putz-**
gegenständen, Hüten, Hauben, Coiffuren und allen in dieses Fach
einschlagenden Artikeln, dieselben werden modern und geschmackvoll ausge-
führt und möglichst billige Preise gestellt.
Agnes Köhler,
Hintergasse Nr. 86.

Neujahrs- und Gratulations-Karten,
Cotillon = Orden
in den neuesten Mustern empfiehlt
A. Werther,
neben dem Königl. Landrath-Amt

Mein
Magazin fertiger Herren-Garderobe
bietet eine reichhaltige Auswahl **Düffel-, Double-, Flausch- und Calmuckröcke,**
Hosen und Westen, sowie auch doppelt wattirte **Schlafröcke** und bitte ich um
geneigten Zuspruch
M. Blaschkower.

Das Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Lager
von **W. Tierse,** Breite Straße, vis-à-vis dem schwarzen Adler,
empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken sein reich sortirtes Lager aller Gattungen
goldener und silberner Uhren für Damen und Herren in elegantester Ausstat-
tung, Regulatoren, Stukuhren, Nipp-, Nacht- und schwarzwalder Wanduhren
unter einjähriger Garantie des Nichtiggehens, ferner die größte Auswahl von
echt goldenen und silbernen Herren- und Damenschmucksachen, Brosches, Bou-
tons, Armbänder, Medaillons, Herren- und Damen-Uhrketten etc. etc. zu den
billigsten Fabrikpreisen unter Garantie der Echtheit.

13te Auflage. **Diamant-Volksausgabe.**
Fünfter Abdruck, auf getöntem Papier.
Die Lieder des Mirza-Schaffy
mit einem Prolog von **Friedrich Bodenstedt.**
Elegant kart. Preis 12 1/2 Sgr. Elegant geb. mit Goldschnitt Preis 22 1/2 Sgr.

„Höre was der Volksmund spricht:
Wer die Wahrheit liebt, der muß
Schon sein Pferd am Bügel haben —
Wer die Wahrheit denkt, der muß
Schon den Fuß im Bügel haben —
Wer die Wahrheit spricht, der muß
Statt der Arme Flügel haben!
Und doch singt Mirza-Schaffy:
Wer da lügt, muß Prügel haben!“
Vorräthig bei **W. Levysohn** in Grünberg.

„Aus der Schlesischen Zeitung vom 6.
December 1863.“

Ein neuer Beweis über die Vorzüglichkeit
unserer

Eduard Groß'schen Brust-Caramellen,

welcher sich würdig den Tausenden von Do-
cumenten in unserm Archiv anreicht, ging uns
dieser Tage von hochachtbarer Seite zu, und
versehen wir nicht, mit Genehmigung des
geehrten Herrn Einsenders diesen interessan-
ten Belag zur Förderung der guten Sache
zu veröffentlichen.

General-Debit:

Handlung **Eduard Groß**
in Breslau, am Neumarkt 42.
Herrn Kaufmann **Eduard Groß**, Wohlgeboren
in Breslau.

Braunau, 30. November 1863.

Hiermit erlaube ich mir die erfreuliche Mit-
theilung, daß die durch meine Frau lebge-
sandten Brust-Caramellen in rosa Goldpa-
pier à 1 Zhr. die gekröntesten Erfolge bei
einem hartnäckigen Brustleiden hatten. Im
Namen meines guten Freundes in Posen
danke ich Gott für Hilfe und Gm. Wohlge-
aoren für das gute Fabrikat. Möge Gott
Sie noch recht lange gesund und im besten
Wohlstande erhalten. Ich kann Ihre herr-
lichen Brust-Caramellen nach meiner Ueber-
zeugung und Erfahrung nur für gut und
vorzüglich wirksam halten und empfehle diese
gern einem Jeden, welcher von Hals- und
Brustbeschwerden belästigt wird. Im In-
teresse der guten Sache gebe ich mir wirklich
immer mehr Mühe, Ihr herrliches Fabrikat
weiter zu verbreiten, und bitte bei Empfang
dieses gefälligt endtendend notirte Caramellen
unter Adresse Samuel Baum in Buk per
Postvorschuß senden zu wollen. Ich hoffe,
daß mein Bruder, dem ich Ihr Fabrikat drin-
gend empfahl, es sich wird angelegen sein
lassen, dasselbe bei Brustbeschwerden u. auch
dort zu verbreiten.

Nehmen Sie meine Worte nicht übel, sie
kommen aus der Tiefe eines dankerfüllten
Herzens.

(Auftrag.)

1 Carton à 15 Sgr.

2 „ à 7 1/2 „

4 „ à 3 1/2 „

Mit Hochachtung sich empfehlend
ganz ergebenst **A. Baum.**

Depot für **Grünberg**
Julius Peltner.

In der Injurien-Prozeß-Sache des
Kaufmanns Carl Röcke zu Bogadel
wider die verehelichte Nagelschmidt
Michalk geb. Konneßke daselbst ist mit-
telst rechtskräftigen Urteils des Kommi-
sarius des königlichen Kreis-Gerichts
zu Grünberg für Injurien-Sachen un-
term 7. Oktober d. J. erkannt:

daß die Verklagte wegen öffentlicher
Verleumdung des Klägers mit fünf
Thälern Geldbuße oder im Falle des
Unvermögens mit drei Tagen Ge-
fängniß zu bestrafen, und die Kosten
des Prozesses zu tragen, dem Klä-
ger auch das Recht zuzusprechen, die
Verurtheilung der Verklagten durch
einmalige Einrückung des Tenors
des Erkenntnisses innerhalb 4 Wochen
seit der Rechtskraft in den hiesigen
beiden Volksblättern bekannt zu machen.



Um mit meinem Spielwaaren-Lager
möglichst zu räumen, verkaufe von jetzt ab
vorjährige Sachen zu Einkaufs-Preisen.
Reinhold Wahl am Markt.

Feinsten weißen, rosa und scharlach Flanell, eine große
Auswahl carrirter Halbtuche in den modernsten Mustern,
besonders passend zu Kinderkleidern, wie auch wasserdichtes Tuch
zu Regenmänteln empfiehlt billigt

Der Tuch- und Buckskin-Ausschnitt
von **TH. PILZ** am Markt.

Schöne grosse Valencia-Apfelsinen u. Messinaer
Citronen empfiehlt
Ernst Th. Franke.

Mein Cigarren-Lager,

sowohl in acht importirten, als in abgelagerten andern Sorten, empfehle ich
geneigter Beachtung. Die vor einiger Zeit vergriffen gewesenen, sehr guten
und billigen Sorten:

Nr. 28 à 1 Zhr., Nr. 30 à 1 1/4 Zhr., Nr. 45 à 1 1/2 Zhr.
pro Hundert,

sind wieder zu haben.

A. Kargau.

Zur Christbescheerung für die Kinder-Bewahr-Anstalt

gingen ferner ein: Bei Fr. Rfm. Liedenmann:
Frl. W. Grempler 1 Kleid, Fr. Rfm. Hoff-
mann div. Papier, Fr. W. Nothe 1 Sack
Nüsse, Fr. Schlosserstr. Nierth Wacobi u.
7 Sgr. 6 Fig., Fr. Conrector Haym 1 Kleid,
1 Jäckchen u. 15 Sgr., Fr. Rfm. Engmann
5 Zhr., Fr. Kürschnerstr. Langner 3 Mützen.
Bei Hrn. Kanzlei-Director Herrmann: Frau
Kaufm. Martin Sommerfeld 1 Zhr., Unge-
nannt mehrere Bekleidungsgegenstände, Un-
genannt 1 Zhr., Hr. B. 1 Zhr., Fr. Rfm.
Boas 1 Zhr. Bei dem Unterzeichneten: Fr.
Rfm. W. Dehmel 20 Sgr., verw. Fr. Rfm.
Dehmel 20 Sgr., Rfm. C. . . . 1 Zhr.,
Fr. N. Tücher u. Schürzen, Fr. Dr. Levy-
sohn 7 Puppenköpfe, Fr. Kreisrichter Schnet-
der Bekleidungsgegenstände und Spielzeug,
Mad. N. div. Sachen und Nüsse, Mad. N.
Bekleidungsgegenstände, Fr. Rfm. Sachs 1
Zhr. u. div. Sachen, Fr. Rfm. Friedenthal
1 Zhr., Mad. N. 1 Zhr., Fr. Wädernstr.
N. 2 wattierte Röcken u. eine Parthie Boh-
nen, Hr. N. 1 neues wollenes Röcken, Ida
Bräcker 1 Zhr., Hr. N. 15 Sgr., Fr. N.
div. Sachen, Fr. Nagelschmidt Klauke Nüsse
u. Bohnen, Fr. Rfm. N. 1 Zhr., Frl. N.
3 neue Hemden, Hr. Tuchfab. H. Pilz 1
Zhr., Fr. Rfm. N. 1 Zhr. — Die Christ-
bescheerung selbst wird Dienstag den 22. d.
Mts. Nachmittags 5 Uhr in dem gütigst be-
willigten Prüfungs-Saale des Realschulgebäu-
des stattfinden. Gönner und Freunde der
Anstalt werden zur Theilnahme ergebenst ein-
geladen, desgleichen und recht dringend die
Herren von dem Vorstände, da mir die
Theilnahme leider unmöglich ist. Mit dem
aufrichtigsten Danke für das der Anstalt
bisher erwiesene Wohlwollen verbinden wir
die Bitte um fernere Liebesgaben zur Christ-
bescheerung.

Sarth.

Schönen marinirten Moll-
aal, Goldfische und geräu-
cherte Karpfen und täglich
frische Preßbese empfiehlt
billig **Moritz Wolf.**

Feinstes Weizen-Mehl

in bekannter Güte billigt, so wie
von Montaa ab täglich

frische Preßbese

empfiehlt

Gustav Sander,

Berliner Str. u. im grünen Baum.

Ein ganz- und halbverdeckter zweisp.
Spazierwagen, welcher sehr wenig ge-
braucht ist, steht wegen Mangel an
Raum zum Verkauf. Zu erfragen in
der Exped. d. Bl.

Verpachtung.

Die der hiesigen Tuchmacher-Innung
gehörigen, an dem Ennzenbach belegenen
4 Tuchwalken, nämlich:

- 1) die Tuchmühlwalke mit 4 Loch und
einem einfachen Walkcylinder,
- 2) die neue Walke mit 4 Loch, 2 Dop-
pel- und einem einfachen Walkcylinder,
Betrieb mit Wasser und Dampfkraft,
- 3) die Schneidemühlwalke mit 4 Loch
und einem einfachen Walkcylinder,
- 4) die Plotower Walke mit 4 Loch und
einem einfachen Walkcylinder

sollen zum 1. April 1864 anderweit
auf 3 Jahre verpachtet werden, wozu
ein Licitationstermin auf den 23.
December c. Vorm. 10 Uhr im
Meisterhause stattfindet, zu welchem
pachtlustige und kautionsfähige Tuch-
walker hierdurch eingeladen werden. Die
näheren Bedingungen werden im Ter-
min bekannt gemacht.

Grünberg, den 12. November 1863.

Der Vorstand der Tuchmacher-
Innung.